

Es könnte daher überraschen, daß gerade in Rom schon um 1470 der *Tractatus magistri Jordani Osnaburgensis canonici de Romano imperio* zum ersten Male gedruckt wurde — wenn nicht der Drucker Lupus Gallus, dem man diesen Frühdruck von zwölf kleinen Folio-*blättern* zuweist¹⁾, ein guter Deutscher wäre namens Hahn, in Ingolstadt geboren. Mit seinem bekannteren Bruder Ulrich Hahn ging er um 1467 von Wien nach Italien und verpflanzte die neue Kunst des Buchdrucks nach Rom²⁾. Wer oder was ihn veranlaßt haben mag, unter den ersten Werken auch Alexanders Denkschrift durch den Druck zu vervielfältigen, ob er sich selbst so lebhaft dafür interessierte oder sich nur ein gutes Geschäft davon versprach — jedenfalls muß er sie für besonders lesenswert gehalten und deshalb vermutlich schon aus Deutschland nach Italien mitgebracht haben.

Wie rasch und weit dieser erste Druck verbreitet wurde, ist freilich schwer festzustellen³⁾. Wäre er in Deutschland bald genügend bekannt geworden, so hätte wohl nicht Arnold Therhoernen, der seit 1470 in Köln druckte, schon in den nächsten Jahren (um 1474)⁴⁾

in a dutch hand of the 15th cent.“ unter den historischen Collectaneen William Botoners, des Sekretärs Sir John Fastolfs († 1469). Die einzige Pariser Hs. Bibl. Nat. lat. 8513, s. Cat. codd. mss. Bibl. Reg. 3,4 (Paris 1744) S. 466, von der ich nur Photokopien benutzen konnte, zeigt anscheinend keine Spuren ihrer Herkunft, ebenso die Fragmente in Valenciennes (s. o. S. 185 Anm. 3) und Besançon (Bibl. commun. Nr. 1166, Bruchstück der gekürzten Fassung wie Clm. 12276 und 17833). Der vatikanische Cod. Ottobon. 2087 (s. o. S. 188 Anm. 3) dürfte aus Deutschland stammen wie auch die New Yorker Hs. (s. o. S. 193 Anm. 1).

¹⁾ Audiffredus, *Catal. historico-criticus Romanarum editionum saec. XV* (Rom 1783) S. 370 f.; L. Hain, *Repertorium typogr.* Nr. 9437; nach Potthast, *Bibl. hist. medii aevi* 21 (1896) S. 685 von Ulrich und Lupus Gallus, nach R. Proctor, *Index to early printed books in the Brit. Mus.* 2 (1898) Nr. 3370 von Ulrich Hahn.

²⁾ Vgl. D. Marzi, *I tipografi tedeschi in Italia durante il secolo XV*, 23. Beiheft z. *Centralbl. f. Bibliothekswesen* (1900) S. 515 ff., 518; K. Haebler, *Die deutschen Buchdrucker des 15. Jh. im Auslande* (1924) S. 18 ff. Ob Wolf Hahn (oder Han) schon 1470 oder erst 1476, wo ein einziger Druck seinen Namen trägt (Hain 15700), selbständig neben seinem Bruder Ulrich druckt und welchen Anteil er an dessen Druckerei hat, ist nicht geklärt. Der Jordanus-Druck nennt weder den Drucker noch das Jahr.

³⁾ Ich kenne nur Exemplare in der Münchener Staatsbibliothek und in der römischen Biblioteca Casanatense, kann aber die französischen und englischen Inkunabel-Verzeichnisse zur Zeit nicht durchsehen.

⁴⁾ Hain, *Repert.* 1, 2, 396 f. Nr. 7199 ohne Angabe von Jahr, Ort und Drucker. Das Exemplar der Stadt-Bibl. Trier mit dem Besitzvermerk: *Codex monasterii S. Maximini extra muros Treverens.* ist mit einer ganz gleichartig gedruckten *Summa Bartholomei Pisani doctoris decretorum* O. Pr. zusammengebunden, die am Schluß den Vermerk hat: *completa*